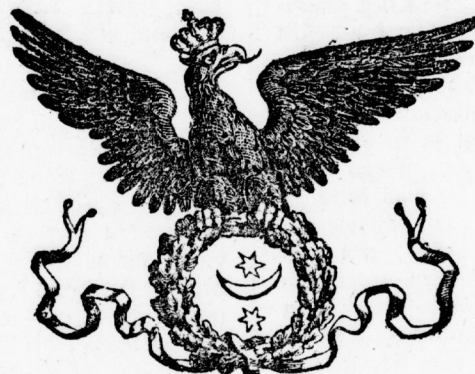


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 202.

Halle, Donnerstag den 29. August
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 27. August. Der königl. französische bevoll-
mächtigte Minister bei den großherzogl. mecklenburgischen und
oldenburgischen Höfen und bei den freien Hansestädten, von
Fallenay, ist nach Hamburg von hier abgereist.

Die wegen der Ausstellung hier anwesenden Industriellen
halten regelmäßige Zusammenkünfte in einem zu diesem Zwecke
acquirirten Saale des prachtvollen neuen Hotel du Nord, in
denen über wichtige Fragen des industriellen Lebens debattirt
wird. — Das Gebäude, in welchem die Blumenausstellung
gehalten werden soll, zwischen dem Opernhause und dem Prin-
zessinnen-Palais, schreitet der Vollendung rasch entgegen.
Wünschen wir, daß diese Ausstellung eben so glänzend ausfalle,
als die im Zeughause!

Bremen. Nach einer Anzeige der Geschäftsführer der
zu Bremen bevorstehenden zweiundzwanzigsten Versammlung
deutscher Naturforscher und Aerzte soll bei dieser Veranlassung
durch eine öffentliche Ausstellung von Naturalien, Blumen
und Früchten versucht werden, für die bei früheren Versamm-
lungen in Residenzen und Universitäten dargebotenen großarti-
gen Sammlungen einigen Ersatz zu gewähren und zugleich zu
zeigen, welche Gegenstände durch Vermittelung der bremischen
Schiffahrt zugänglich gemacht werden können, wozu leider die
aus Ostindien, der Südsee u. dergl. zugesagten Naturalien nicht mehr
eintreffen. Die Eigenthümer von einzelnen seltneren oder
merkwürdigen Mineralien, Pflanzen und Thieren jeder Art
sind daher ersucht worden, solche Gegenstände für diese Aus-
stellung mittheilen zu wollen. Diese Naturalien sind entweder
nur zur Ausstellung bestimmt und werden in diesem Falle nach
beendiger Versammlung den Eigenthümern wieder zugestellt,
oder sollen verkauft werden, in welchem Falle eine schriftliche
Angabe des mindestens dafür in Anspruch zu nehmenden Er-
satzes beizufügen ist, nach Maßgabe dessen bei der Versteige-
rung dieselben zugeschlagen oder zurückgenommen werden.

Belgien.

Brüssel, d. 18. August. Das Journal de Liège publi-
cirt jetzt die Denkschrift des preussischen Cabinets vom 18. Juli
d. J., von welcher es bisher nur Auszüge gegeben hatte, sei-
nem ganzen Inhalte nach, um dadurch die Behauptungen der
ministeriellen Blätter, welche die Echtheit der von dem Jour-
nal de Liège mitgetheilten Bruchstücke in Zweifel gezogen hat-
ten, zu widerlegen. Die Denkschrift ist sehr lang und ver-
breitet sich über den ganzen Verlauf der kommerziellen Unter-
handlungen, welche während der letzten Jahre zwischen Preus-
sen und Belgien stattgefunden haben. Am Schlusse der Denk-
schrift wird die Erhöhung des Zolls von belgischem Eisen in
den Zollvereinsstaaten amtlich angezeigt und der Wunsch hin-
zugefügt, daß das Brüsseler Cabinet baldigst den Zollverein in
den Stand setzen möge, jene Maßregel, welche derselbe nur
mit großem Bedauern ergriffen habe, wieder zurückzunehmen.
Bekanntlich erfolgte darauf die Aufhebung der Begünstigungen,
welche preussische Schiffe bisher in Belgien genossen haben.

Frankreich.

Paris, d. 21. August. Es sind Befehle gegeben worden
zur Absendung von Kugeln, Bomben, Haubitzen-Granaten, Fon-
grevischen und andern Raketen, die der Prinz von Joinville
von den Ministern des Krieges und der Marine verlangt hat.
Auch spricht man von der Absendung einer Flotille kleiner
Schiffe zu 6, 8 und 10 Kanonen: Goelletten, Schaluppen,
Erinkaduren und anderen leichten Fahrzeugen derselben Art,
die sich bis auf wenige Klafter den Mauern der verschiedenen
marokkanischen Hafenplätze nähern könnten, während die schwe-
ren Schiffe darauf beschränkt sind, ihre Geschosse aus der Ferne
zu schleudern. Der Zustand der Arsenalen von Frankreich ist jetzt
so, daß der Wunsch des Prinzen schleunigst erfüllt werden kann.

Don Carlos und seine Familie haben sich am 17. d. unter
Bedeckung von Bourges in die Bäder von Neris begeben. Da
während ihrer Abwesenheit von Bourges das Hotel, welches
sie dort bewohnen, ganz restaurirt werden soll, so schließt man
auf eine längere Fortdauer der Haft des Prinzen.

Die Journalpolemik, d. h. die Einmischung der Presse in die Politik der Kabinette, hat sich zwischen Paris und London auf einen kaum noch vorgekommenen Grad von Erbitterung gesteigert. Die gegenseitigen Verhöhnungen und Schmähungen könnten nicht ärger seyn, wenn wirklich schon Krieg ausgebrochen wäre. Die „Débats“ erheben sich in ihrer neuesten Nummer gegen den ungeschlachten Ton, der in vielen englischen Blättern, ja selbst in den einflussreichen „Times“ zu herrschen anfängt. Sie verdenken es dem konservativen Organ, daß es ganz ohne Noth (denn Frankreich will ja in Marokko nicht erobern!) mit einer neuen Koalition drohe. Wenn schon zwischen den „Débats“ und den „Times“, die doch beide zu der konservativen Fahne geschworen haben, harte Worte gewechselt werden, so kann man sich leicht vorstellen, mit welcher Erbitterung die Organe der extremen Parteien gegen einander zu Felde ziehen. Was jedoch am meisten böses Blut in Frankreich machen wird, sind die englischen Bulletins über die Waffenthat vom 6. August. Die „Times“ vom 21. August bringen unter der Ueberschrift: „The attack of Tangier“ eine ganze Reihe Korrespondenzen aus Gibraltar (bis 11. August) und von Seeoffizieren an Bord des „Warspite“, die Augenzeugen des Bombardements waren und ihre Eindrücke ganz frisch zu Papier gebracht haben. Aus diesen in beträchtlich englischer Färbung abgefaßten Berichten soll für die Sachkenner die Ueberzeugung hervorgehen, daß die französische Flotte in jeder Beziehung hinter der englischen Seemacht weit zurücksteht. Die Operation des Prinzen von Joinville wird, als ungeschickt angefangen und von sehr geringem Erfolg begleitet, von der nautischen Kritik scharf durchgenommen. Es genügt hier, den Schluß einer der Briefe vom Bord des Warspite anzuführen; das Ganze ist in diesem Ton gehalten. „Es hat mir großes Vergnügen gemacht, daß mir der Zufall den Anblick einer französischen Eskadre unter Feuer gewährt hat. Künftig werde ich zu den Großsprecherien der französischen Journale nur lachen. Doch noch eins! Ich bin kein Prahler, aber das sage ich: ein einziges Regiment von Gibraltar sammt hundert Artilleristen in den Forts von Tanger würde den Prinzen von Joinville mit seiner Flotte verjagt haben.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. August. Niemals hat die Linnenindustrie hier ein so festes blühendes Ansehen dargeboten, als gegenwärtig. Die Glacéspinner haben so vielen Aufträgen zu genügen, daß die Arbeiter mindestens für drei Monate im Voraus der vollsten Beschäftigung versichert sind.

Nach dem Morning-Advertiser ist es die Absicht der britischen Regierung, die Marine unverzüglich zu vermehren und die effektive Zahl der Marinesoldaten um 4000 Mann zu verstärken.

Direkten Nachrichten aus Tanger zufolge, welche die Times mittheilt, hätten die Franzosen beim Bombardement dieses Orts nur ein marokkanisches Geschütz in der Hauptbatterie demontirt, und die Marokkaner den Verlust von nur 6 oder 7 Todten zu beklagen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 7. August. Die Frage hinsichtlich der Nachfolge Mehemed Ali's wird sich nicht ohne einige Schwierigkeit entscheiden lassen. In den über Mehemed Ali's Erbfolge festgesetzten Bestimmungen heißt es: la succession est à l'aîné en ligne et droite de fils à petit-fils. So wäre also eigentlich Abbas Pascha, der Sohn Hussein Pascha's, des verstorbenen ältesten Sohnes Mehemed Ali's, Thronfolger. Ibrahim Pascha wird jedoch wohl dagegen einwenden, daß das im Türkischen Reiche geltende Erbfolgerecht beim Tode des Thronfolgers zunächst den zweitgeborenen Prinzen und nicht den

Enkel auf den Thron beruft. Diese Frage hat jetzt schon unter den Gesandten Besprechungen veranlaßt. Auch die Pforte hat jetzt schon ein Konseil gehalten, jedoch noch nichts entschieden, da sie selber noch keine offiziellen Nachrichten erhalten hat, sondern das Betreffende bloß aus den an die Gesandten eingelaufenen Depeschen mitgetheilt bekam.

Bermischtes.

— Vom badischen Mittelrhein, d. 20. August Die Wassersnoth hat uns schwer ereilt und großen Jammer in das ganze Rheinthale gebracht. Am Oberrhein haust die Ueberschwemmung schon seit dem 16. d. Insbesondere stehen die Gemarkungen von Kleinfems, Idstein, Efringen und Märkt, im Bezirksamt Lörrach, fast ganz unter Wasser; auch die Wiese ist, durch die vielen Regen geschwellt, ausgetreten. Bei Rehl herrscht seit dem 17. große Noth durch Kinzig und Rhein; ringsum gleicht Alles einem großen See. Am Aergsten ist es aber in unserer Nähe, bei Daglanden, Knielingen und auf der Magimiliansau. Hier wuchs der Strom zwar erst am 18. zu bedenklicher Höhe an, trat aber an diesem Tage noch nicht aus seinen Ufern; gestern früh hatte er indeß bereits sich Bahn gebrochen und stieg bis zum Abend fortwährend. Bald stand die ganze Insel unter Wasser und man mußte besondere Vorsichtsmaßregeln ergreifen, um die Brücke zu sichern. Dagegen waren einige von den provisorischen Gebäuden von den wachsenden Fluthen bald zertrümmert, viele Güter weggeschwemmt und sogar der Damm des Altrheins durchbrochen, so daß die Verbindungsstraße mit Rheinbaiern dem Verkehr vorerst entzogen ist und nur mit bedeutenden Kosten wieder hergestellt werden kann. Man fährt jetzt auf Rähnen über die ganze Insel weg, auf welcher allenthalben, besonders an dem Gasthaus zum Rheinbad, dem Stationshaus der Dampfschiffahrt, dem Zollgebäude beträchtlicher Schaden angerichtet worden ist. Selbst die Dampfschiffahrt ist unterbrochen. Gestern wurden gegen 50 Eisenbahnarbeiter schnell auf Wagen von Karlsruhe nach Magimiliansau geschafft, um den Bedrängten beizustehen; und auch die Pontoniers von Gottesau dahin abgeschickt. Von gestern Abend um 4 Uhr an fiel das Wasser zum Glück etwas, war jedoch heute früh noch so stark, daß die ganze Insel noch überschwemmt werden kann. Reisende aus Rheinbayern, die zu uns herüberkommen, werden in Nachen beinahe bis Knielingen geführt. (Die neuesten Nachrichten aus Basel lauten dahin, daß vom 17. bis zum 19. dort der Rhein um vierthhalb Fuß wieder gefallen sei.)

— Aus Wehlau vom 23. August wird gemeldet, daß das Wasser (Alle und Pregel) abermals steigt. Ingleichen erhält man aus Tilsit folgende betrübende Kunde vom 22. August: Seit dem Fallen des neulich hoch angeschwollenen Stromes schien für Tilsit und die nächste Umgegend die Furcht vor einer Ueberschwemmung vorüber zu sein, aber leider erneuert sie sich drohender, als es vor 14 Tagen der Fall war. Am 20. August stieg das Wasser wiederum plötzlich und erreichte an dem hiesigen Pegel die Höhe von 15 Fuß. In der Nacht hatte das Steigen fortgedauert, so daß am Morgen des 21sten der Wasserstand 15 F. 8 Z. betrug und ein großer Theil der jenseitigen Wiesen unter Wasser gesetzt war. Zum größten Unglück wurde am 20sten die Pontonbrücke durch ein Holzstoß, das die Fluth oberwärts losgerissen und mit furchtbarer Kraft herbeigeführt hatte, durchbrochen und so die Verbindung mit dem jenseitigen Gebiete gesperrt. Sollte unter diesen Umständen das Wasser die Höhe von 16 Fuß — einem Stande, der zur Ueberschwemmung der sämtlichen Memelwiesen führen würde — mit derselben Schnelligkeit erreichen, wie es bisher gestiegen ist, so dürfte, ohne den übrigen Schaden in Anschlag zu bringen, die Besorgniß für den Verlust ei-



nes großen Theils des Viehes, das jenseit des Stromes weidet und kaum mit größter Anstrengung herüberzuschaffen wäre, nur zu begründet sein.

— Aus dem Lager zu Batna (Algerien) wird unter dem 28. Juli gemeldet: „Seit gestern werden wir von Heuschreckenschwärmen fast aufgefressen. Sie kommen wie in Wolken, verdunkeln die Sonne, und die Erde selbst ist über einen Fuß hoch mit denselben bedeckt. Man könnte sie mit einer dicken Lage Schnee vergleichen. Die Dächer unsrer Zelte sind damit bedeckt. Es ist dies wahrhaft merkwürdig, aber sehr unerträglich, denn sie verwüsten Alles. In dem Augenblick, wo ich Ihnen schreibe, scheinen sie sich gegen die Wüste hinzuziehen.“

— Neuerlich gedachten die Zeitungen eines in Schottland aufgeführten Schornsteins von mehr als 400 Fuß Höhe. England besitzt mehrere solcher Riesenschornsteine. Vor zwei Jahren (1842) ist in Manchester ein Schornstein aufgeführt worden welcher sich 406 englische oder 395 preussische Fuß über dem Boden erhebt. Er ist rund und hat an der Basis einen Durchmesser von 25 Fuß englisch oder 24 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll preuß. und einen Umfang von $763\frac{3}{10}$ Fuß preuß. An der Spitze beträgt der Durchmesser 9 engl. oder $8\frac{7}{10}$ preuß. Fuß und der Umfang $27\frac{7}{100}$ Fuß preuß. Es wurden zu ihm etwas über 4 Millionen gebrannte Steine verwendet. Demnach ist dieser Schornstein $126\frac{1}{2}$ Fuß höher als z. B. der Hallische Rothe Thurm, dessen Höhe auf $268\frac{1}{2}$ Fuß rheinl. angegeben wird. Man hält es in England stets für ratsam, einen Schornstein so hoch zu machen, wie die Umstände, namentlich die verfügbaren Geldmittel nur irgend zulassen, und die mehrfach ausgesprochene Ansicht, als ginge man in England zu weit, beruht sicher auf einer übel angebrachten Mäßigung; denn es ist immer leicht, den Zug, falls er zu stark sein sollte, durch Register zu mindern; ihn aber zu verstärken, wenn er z. B. im heißen Sommer sich zu schwach zeigen sollte, ist nur durch vermehrten Aufwand von Brennmaterialien möglich. Es gilt dies nicht nur für die Schornsteine der Dampfmaschinen und anderer Fabrikanlagen, sondern auch für die der Wohnhäuser, da bekanntlich ein rasches lebhaftes Feuer wegen der vollständigeren Zersetzung der atmosphärischen Luft ökonomischer ist, als ein langsam glimmendes. Dagegen England Ueberfluß an wohlfeilen und gutem Brennmaterial hat, so werden dennoch in der neuern Zeit die Schornsteine für Fabriken und Dampfmaschinen selten unter 120 Fuß Höhe, gewöhnlich 150 Fuß engl. und darüber angelegt. So hat jeder der beiden Schornsteine für die 60pferdige Dampfmaschine auf einer Station der London-Birminghamer Eisenbahn bei der Stadt Camden 180 Fuß engl. Höhe, während das Fundament von 6 Fuß Höhe aus Quadrern errichtet 24 Fuß im Quadrat, also eine Fläche von $576\square$, enthält.

Die Gewerbe-Ausstellung der deutschen Bundes- und Zollvereins-Staaten.

(Allg. Preuß. Zeitung.)

Die gegenwärtig in Berlin eröffnete Gewerbe-Ausstellung unterscheidet sich durch eine doppelte Bedeutung von ihren Vorgängerinnen. Sie ist zuerst ein gemeinsames Werk der deutschen Bundes- und Zollvereins-Staaten: die zahlreichen Gebiete und Länder, in welche unser gemeinsames großes Vaterland im Fortgange der Jahrhunderte sich gegliedert hat, sie wirken alle dabei mit: von den Alpen bis zur Nordsee, von den Ardennen bis jenseits des Niemen haben sich gemeinsinnige Männer vereinigt, um in einem großartigen Gemälde die Erzeug-

nisse industrieller Wirksamkeit dem Vaterlande vor Augen zu legen. So manches treue deutsche Gemüth empfindet die tiefe Sehnsucht nach einem gemeinsamen Wirken, nach Zeichen der Liebe und des Einverständnisses unter den politisch gesonderten Stämmen, und sucht sie in ferner Zukunft. Hier bietet sich plötzlich ein solcher Vereinigungspunkt dar, der, Allen zum Nutzen und zur Freude, nichts vernichtet, nichts verlegt, der, selbst ein bereiteter Zeuge des deutschen Fleißes und der deutschen Kraft, wiederum alle Anstrengung in Anspruch nimmt, um das Ganze zu durchdringen und nutzbar zu machen, der eine vielversprechende Aussicht in die Zukunft eröffnet. Wenn Bayern die erste Anregung zu periodisch wiederkehrenden Ausstellungen des deutschen Zollvereins gab, wenn der hessische Gewerbe-Verein den ersten Versuch einer Ausstellung für die Gewerbe-Erzeugnisse deutscher Bundesstaaten in Mainz machte, so war es Preußens hochherziger König, der alle den Königen und Fürsten Deutschlands wie ein Bruder den Brüdern die Hand reichend, zur Eröffnung jener Reihenfolge den Gewerbfleiß des ganzen Vaterlandes jetzt zum erstenmale in seine Residenz einlud. Und das vaterländische Gefühl, welches uns seit Jahrtausenden verbindet, ist nicht erstorben; daß es in unseren Tagen wieder lebendiger und durchdringender geworden, hat sich schon bei dieser ersten von Staats wegen eröffneten gemeinsamen Ausstellung gezeigt. Aus den verschiedenen Gebieten des preussischen Staats fanden sich 1866, aus den süddeutschen Vereinsstaaten 317, aus den sächsischen und thüringischen Staaten 252, aus den hessischen und rheinischen Staaten 169, aus Oestreich 65, aus den norddeutschen Staaten 156, zusammen 2825 Aussteller zu diesem Feste ein, denen in den letzten Tagen noch einige zugetreten sind.

Die andere hervorragende Bedeutung, worauf wir vorerst die Aufmerksamkeit des Lesers leiten möchten, ist die Mannichfaltigkeit der hier vereinigten Industrie-Erzeugnisse. Der Gedanke ist dabei leitend gewesen, alle wichtigeren Zweige der Volkswirtschaft, vor Allem freilich die verarbeitenden und verfeinernden, bis an die Grenzen der schönen Kunst streifenden Gewerbe, sodann aber auch die Rohstoffe, aus denen sie ihre Werke schaffen, und diese Stoff-Erzeugung selbst in Proben vor Augen zu legen. Landbau und Viehzucht, Bergbau und Hüttenwesen, Fabriken, Gewerbe und Bau-Anstalten, Künste und Erfindungen aller Art haben ihre Leistungen vereinigt. Die mannichfaltigen Arbeiten für die materiellen Bedürfnisse des Volkes bilden ein zusammenhängendes Ganze, und es wäre von großem Werthe, eine gleichmäßige Kenntniß von den Leistungen derselben durch Anschauung ihrer Leistungen zu erlangen. Manche wichtige Zweige derselben entziehen sich indessen theils wegen Schwierigkeiten des Transports, theils wegen Mangels an Haltbarkeit einer solchen Schauausstellung. Es wird deshalb unerreicht bleiben, in einer Industrie-Ausstellung die sämtlichen Zweige der Gewerbtätigkeit in einer ihrer Wichtigkeit entsprechenden Stufenfolge durch Proben darzustellen. Es kommt noch hinzu, daß in manchen Fällen eine solche Darlegung nur mit großen Kosten oder selbst dauernden Verlusten der Aussteller zu bewirken sein würde. Diese verschiedenen Gewerbezweige sind aber bei der jetzigen Ausstellung auch wegen der sehr verschiedenen Neigung und Gelegenheit zur Einsendung angemessener Probestücke sehr ungleich vertreten.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an Ritttergut Kriegstädt,
den 26. August 1844.

Wilh. Säckel.

Verlobungs-Anzeige.

Adelheid Küber,
Albert Jenksch,
Leipzig und Halle.

Bekanntmachungen.

Der Abbruch eines 27 1/2 Fuß langen, 7 Fuß tiefen haufälligen Stallgebäudes, auf dem Hofe des Amtes Petersberg, soll mit Ueberlassung der daraus zu gewinnenden Gausstoffe dem Bestbierenden zugeschlagen werden. Wer zur Uebernahme geneigt ist, wolle sich Sonnabend den 31. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle einfinden, und sein Gebot abgeben.

Halle, den 26. August 1844.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Johann Christian Loth in Lindenhain gehörige Anspannergut daselbst, Nr. 13. des Hypothekenbuchs, wozu 104 Morgen 164 Ruthen Feld und 8 Morgen 137 Ruthen Wiese gehören, abgeschätzt auf 4819 Thlr. 12 Sgr. 3 1/2 Pf. soll auf

den 15. November 1844,

und zwar in dem Gute selbst,
von Vormittags 9 Uhr ab,

subhastirt werden.

Die Taxe mit Nutzung, und Werths-Anschlag, sowie der Hypothekenschein kann in dem Geschäftslocale des unterzeichneten Justitiars zu Delitzsch zur Einsicht vorgelegt werden.

Liefensee, den 9. Juni 1844.

Das Patrimonialgericht.
A. W. Schulze.

Nothwendige Subhastation.

Das in der Burgstraße hier selbst sub No. 108 des Hypothekenbuchs belegene, der Wittwe Dorothee Hoffmann geborne

Bräse hier selbst gehörige Pfahlhaus nebst Hintergebäuden und Hofraum, abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 582 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 25. Octbr. c., Vorm. 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.

Vitterfeld, den 28. Juni 1844.

Königl. Preuss. Gerichts-
Commission.
Rothe.

Auf den 18. Sept. c., Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Auctonator Melcher, der dem Kaufmann Herrn Sörgel zugehörige große Baum- und Gemüse-Garten, nebst dem dabei liegenden Wohnhaus, worin 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Böden und Ställe befindlich sind, nebst 2 Acker Land, mit den darum stehenden Pflaumenbäumen und Weiden, neben dem Garten auf der Siebenhölze in Eisleben, vom 1. April 1845 bis dahin 1851, meistbietend in Pr. Cour., nach den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, wozu zahlungsfähige Pächter eingeladen werden.

Melcher.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, welches die Bedienung versteht und immer in großen Häusern gewesen ist, wünscht in einem Gasthof erster Klasse, als erstes Zimmermädchen ein Unterkommen zu finden. Das Nähere im Gasthof zur Eisenbahn bei dem Portier.

Casseler Eisenbahn.

Unterzeichnungen auf Actien zur Eisenbahn von Kassel nach Eisenach (Anschluß an die Thüringer Eisenbahn) werden angenommen durch den Lieutenant Schreiber in Halle a/S.

Zwölf Stück Essigbilder von 5, 6 bis 8 Fuß Höhe mit und ohne eiserne Reife stehen billigst zu verkaufen. Wo? erfährt man auf frankirte Briefe in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut gefütterter Ochse steht zum Verkauf auf dem Rittergute zu Döllnitz.

Landguts-Verkauf.

Ein separirtes Landgut, im Herzogthum Anhalt gelegen, zu welchem 109 Morgen Acker, guter Weizenboden und 3 Morgen Wiese gehören, soll mit allen Borräthen, Schiff und Geschirr, Familienverhältnisse wegen, eilig verkauft werden. Die Forderung ist 8000 Thlr. und die nähere Auskunft ertheilt der mit dem Verkauf beauftragte Makler Nohr zu Alsleben an der Saale.

Da ich Umstände halber nicht willens bin, das in der Mühlgasse belegene, früher Messinger'sche Haus, in welchem seit langen Jahren ein Material- und Schnitwaaren-Geschäft lebhaft betrieben worden ist, selbst zu benutzen, so beabsichtige ich, dasselbe nebst eingerichtetem Laden mit Regalen und Ladentischen, entweder sofort zu verpachten oder nach Befinden zu verkaufen. (Dieses Haus liegt mit in einer der Hauptstraßen unserer Stadt.)

Vitterfeld, den 21. August 1844
Essigke.

Butter-Anzeige.

Frische schlesische Butter in 1-1 1/2 Ctnr.-Gebinden, von vorzüglicher Güte, empfehlen
S. & M. Simon.

In diesen Tagen erhielt ich eine große Sendung ff. und ord. Lederwaaren, bestehend in Brieffaschen, Notiz- und Stammbüchern, das neueste von Eisgarrentaschen, Wechselportefeuills, Reisenecessairs, elegante Schreib-, Lösch-, Schul- und Unterlegmappen, Zahnstocher, Näh- und Schreib-Etui's, Visitenkarten und Ballengagementtäschchen zc., welche ich bei allerbilligster Preisstellung bestens empfehle.

J. G. Grosse.

Ein in einem großen Dorfe bei Delitzsch gelegenes völlig separirtes Bauergut, zu welchem 26 Morg. Feld und 2 1/2 Morg. Wiese gehören, soll eiligst (mit der Erndte) für den civilen Preis von 1500 Thlr., mit 600 Thlr. Anzahlung, (das Uebrige kann fest stehen bleiben) verkauft werden. Auskunft ertheilt der Agent
Sattler in Delitzsch.

Bei Eröffnung der Jagd empfehle ich mein Lager von
Feinstem französischen Pulver, engl. Patent-Schroot, Bündhütchen, Ladepfropfen und weichem Blei zu den billigsten Preisen.
W. Fürstenberg in Halle.

Beilage

Deutschland.

Danzig, den 24. Aug. So eben, 8 1/2 Uhr Abends, ist Sr. Majestät der König, bei glänzend erleuchteter Stadt, unter dem Geläute aller Glocken und unter dem lauten Jubel des Volks, von Czest glücklich und in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen und in dem Gouvernements-Gebäude abgestiegen. Morgen Vormittag findet Gottesdienst und Parade, dann Diner bei Sr. Majestät, übermorgen Vormittags Mandéver und abermals Diner bei dem Könige statt.

Frankreich.

Paris, d. 23. August. Man liest im „Messager“ folgendes offizielle Bulletin: Die letzten Nachrichten vom Marschall Bugeaud sind vom 9. August. An diesem Tage war der Marschall noch immer in seinem Lager bei Talla-Megrenia. Die Besprechungen (pourparlers) mit den Marokkanern in ihrem Lager hatten zu Nichts geführt. Die Armee des Marschalls war durch unsere Dampfschiffe reichlich mit Lebensmitteln versehen worden. Die Escadre des Prinzen von Joinville war am 9. August noch in den Gewässern von Tanager.

Diesem wortfargen Bulletin widmen die „Débats“ einen ausführlichen Commentar, woraus man sieht: 1. daß die Armee des Marschalls Bugeaud aus 7000 Mann Fußtruppen und 1400 Reitern besteht; 2. daß seit der Operation vom 10. bis 16. Juli Nichts weiter an der Grenze von Algerien und im Gebiet von Marokko vorgefallen ist; 3. daß Marschall Bugeaud keineswegs, wie verbreitet worden war, einen Expeditionszug nach Fez angetreten hat; 4. daß an eine solche Expedition nicht wohl vor dem nächsten Frühjahr gedacht werden kann; endlich 5., daß die Marokkaner an der Grenze über 25,000 Mann stark sind und keine Neigung zum Frieden vorzuziehen. — Die französische Escadre lag am 9. August noch auf der Rhede von Tanager. Der Prinz von Joinville hatte ein Dampfschiff nach Cabir entsendet, das von dort Vorräthe, unter andern auch Kohlen, mitbringen soll. Man gedachte am 11. oder 12. August direct nach Mogador abzusegeln.

Joinville und Bugeaud verlangen Verstärkungen; in der That, wenn es ernstlich zum Krieg kommen sollte, müßte Frankreich sich auf große Opfer an Geld und Menschen gefaßt machen. Die Regierung zögert, sich weiter einzulassen. Die Presse aber wird auf Energie dringen. Schon heißt es, man wolle dem guten Einvernehmen mit England zu Gefallen die Armee des Marschalls Bugeaud, die von ganzen Massen Marokkanern umschwärmt werde, in der Noth lassen.

Es geht das Gerücht, die Reise des Königs nach England sei auf unbestimmte Zeit aufgeschoben.

Viele englische Familien verlassen Paris, weil sie den Ausbruch eines Kriegs fürchten.

Neueste Nachrichten.

Paris, d. 24. August. Telegraphische Depesche. Marseille, d. 22. August 5 Uhr Abends. Der Generalgouverneur von Algerien an den Kriegsminister. Bivouac bei Koudiats

Abderrahman, d. 14. August. Nachdem ich auf die marokkanische Armee, die täglich stärker und für Algerien drohender wurde, losmarschirt war, traf ich sie am 14. August zwei Lignes vorwärts von ihrem Lager. Sie ergriff mit 20,000 Reitern die Offensive im Augenblick, wo die Spitzen unserer Kolonnen über den Fels setzten. Wir sind von allen Seiten umringt worden. Der vollständigste Sieg hat uns — (Unterbrochen durch den Nebel.)

Obchon die telegraphische Depesche aus Marseille abgebrochen ist, so zweifelt man doch nicht im mindesten, daß die Truppen unter Marschall Bugeaud einen vollständigen Sieg über die Marokkaner davongetragen haben.

Die abgebrochene telegraphische Depesche schließt wahrscheinlich mit den Worten: Der vollständigste Sieg ist uns geblieben.

Es sollen an 20,000 Mann Verstärkungstruppen von Toulon aus nach Algerien übergeschifft werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		Gem.
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	
St. Schuld.	3 1/2	100 1/4	100 1/4	Berl. Poisd.	5	—	166	
Preuß. Engl.				do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	190 1/2	—	
Präm. Sch. d.				do. do. P. Obl.	4	103 1/2	103	
Seehandl.	—	90	—	Bri. Anhalt.	—	149	—	
Kurz u. Nm.				do. do. P. Obl.	4	103	—	
Schuldoschr.	3 1/2	100 1/4	—	Düss. Elberf.	5	89	—	
Brl. St. Obl.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	—	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	—	78	
Wstpr. Pfor.	3 1/2	100 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	97 1/4	
Grsh. Pof. do.	4	—	104	do. v. St. gar.	3 1/2	—	97	
do. do.	3 1/2	99 1/2	—	Brl. Frankf.	5	141	—	
Dstpr. Pfor.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	102 3/4	—	
Pomm. do.	3 1/2	101 7/8	100 1/8	Ober Schles.	4	115	—	
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 7/8	100 3/8	do. L. B. eing.	—	108	—	
Schles. do.	3 1/2	100 5/8	—	B. Stett. L. A.	—	119 1/2	—	
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	119 1/2	—	
Frdrechs'or.	—	13 1/4	13 1/4	Magd. Sibst.	4	113	—	
Ant. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	
Discour.	—	3	4	Bonn Köln.	4	130 1/2	—	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.)

Halle, den 27. August.

Weizen	1	15	1/2	—	2	bis	1	22	1/2	6	2
Roggen	1	5	—	—	1	11	—	—	—	—	
Gerste	—	28	—	9	—	1	—	—	—	—	
Hafer	—	17	—	6	—	—	20	—	—	—	

Magdeburg, den 27. August. (Nach W. (Selve.)

Weizen	35	—	40	1/2	Gerste	23	—	25	1/2
Roggen	30	—	32	—	Hafer	16 1/2	—	19	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 27. August; Nr. 0 und 5 Joll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. August.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. der Hr. Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Wedell a. Magdeburg. Frau Gräfin v. Schulenburg a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Baron v. Grotas m. Gem. a. Curland. Hr. Kunsthändler Leisinger o. Düsseldorf. Hr. Privatdocent Polz a. Erlangen. Hr. Capitain D'Espel a. Stettin. Hr. Fabrikbes. Böttlich a. Antwerpen. Die Hrn. Kaufl. Wollenhof a. Berlin, Lüdecke a. Bremen, Oppensfeld a. Freiburg.

Stadt Zürich: Hr. Director Dr. Barth m. Fam. a. Posen. Hr. Rentmeister Dormeyer a. Eisleben. Hr. Reg.-Director Blomeyer m. Gem. a. Meiningen. Hr. Superintendent Gleichmann m. Gem. o. Salzdorf. Hr. Kaufm. Joos a. Offenbach. Hr. Justiz-Amtm. Wittenberg m. Gem. a. Harzburg. Die Hrn. Stud. Heuser u. Gärtner a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schubert a. Frankfurt, Delzen a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Ger.-Dir. Diez a. Jörbig. Hr. Priv.-Sel. Malwiz u. Hr. Kaufm. Wiemann a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Meiner a. Brandenburg, Glück a. Oldenburg. Die Hrn. Dokon. Ranke a. Wiederstedt, Dischhausen a. Salzkungen.

Goldnen Löwen: Hr. Baumstr. Klatt a. Danzig. Die Hrn. Kaufl. Richter, Steinert, u. Dr. Partik. Richter a. Magdeburg. Hr. Stud. jur. Reichstein a. Berlin. Hr. Refer. Riefer a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Bölling a. Leipzig, Reichardt a. Weissenfels. Hr. Dr. med. Dannemann a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Lieut. Suche a. Erfurt. Hr. Fabrik. Neumann a. Waldburg. Hr. Kaufm. Weinhardt a. Bayreuth. Hr. Dokon. Böckner a. Dresden. Die Hrn. Fabrik. Gebr. Bertram a. Gröbzig.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Sauerbret a. Hinterpommern. Hr. Fabrik. Schäfer a. Hamburg. Hr. Partik. Krause a. Münster. Hr. Dr. Siegmund a. Paderborn. Hr. Gutsbes. Karsties a. Mecklenburg. Hr. Offic. v. Duzbach o. Mainz. Hr. Kaufm. Buchmann a. Berlin. Hr. Baubeamter Stranigky a. Königsberg. Hr. General v. Chagau m. Fam. a. Stralsburg.

Goldnen Aue: Hr. Bau-Conduct. Kammerer a. Steinhilber. Hr. Kaufm. Stötterich a. Leipzig. Hr. Dokon. Herbig a. Graudenz.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Leo m. Fam. o. Paris, Wasser a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Brandt a. Buzov. Hr. Rentier Scherdel m. Fam. a. Kopenhagen.

Bekanntmachungen.

Fortepianos stimmt und reparirt gut und dauerhaft J. G. Steingraber, und werden Bestellungen in meinem Magazin, Märkerstraße Nr. 453 angenommen.

E. F. Rahnefeld.

Große Englische Voll-Heringe. Milcher und Roger, jetzt zu dem sehr billigen Preis, zu 6, 4 bis 3 Pf., sehr gesunde frische Waare, empfiehlt Bolke.

Ein Hausknecht, welcher mit Pferden umgehen kann, und ein Kellnerbursche können placirt werden im Hôtel de Prusse.

Neue engl. Voll-Heringe, die ersten, empfang und empfiehlt

L. F. Hünich
in Löbejün.

Eine gesunde Amme, die viel Milch hat, kann sich melden bei der Hebamme André, große Steinstraße Nr. 83.

Die Stelle für ein anständiges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes (Nr. 197. des Couriers) ist besetzt.

Künftigen Sonntag als den 1. September soll bei mir ein Schießenschießen veranstaltet werden, wozu ich ganz ergebenst einlade. Restauration bei Niemberg.

Ch. Thielicke.

Es ist am Sonntage auf der Chaussee von Halle nach Merseburg ein grüner seidener Sonnenschirm verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe desselben eine angemessene Belohnung von Joh. Andr. Otto's Witwe.

in Halle, Klausstraße Nr. 873.

Ein zugelaufener kleiner schwarzer Hund, auf dessen Halsband sich die Buchstaben A. V. befinden, kann gegen Erstattung der Inventionsgebühren große Steinstraße Nr. 161, beim Hausmann Brockhaus in Empfang genommen werden.

Verkauf. Wegen Uebernahme einer andern Wirthschaft bin ich willens, meine in Loburg unweit Magdeburg in schönster Lage am Markt belegene Material-, Schnitt- und kurze Waaren-, so wie Spirituosa-Handlung, nebst den zugehörigen Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen, oder auch zu verpachten und habe hierzu einen Termin in meiner Behausung, auf den 16. September d. J., anberaumt, wozu zahlungsfähige Käufer hiermit ergebenst eingeladen werden. — Auch bemerke noch, daß Lage und Raum meines Hauses, verbunden mit einem schönen Garten unmittelbar hinter demselben, den Betrieb eines jeden andern Geschäftes möglich machen und vorzüglich zu einer Destillation sich eignet. Auf portofreie Anfragen ertheile gern nähere Auskunft.

W. Schmidt in Loburg.

Als Pensionäre werden noch einige Knaben, welche stets unter Aufsicht eines Lehrers stehen, angenommen große Braubausgasse 427 a. 1 Treppe hoch.

Frische Salzbuter bei

W. Kersten & Comp.

Brauntwein aus den Brennereien der Herzogthümer Anhalt verkaufe ich in bester Waare das Orhst von 180 Quart zu 16 Thlr.

W. Fürstenberg in Halle.

Sogleich wird eine reinliche Aufwärterin gesucht große Braubausgasse Nr. 427 a., zwei Treppen.

Den 1. September Mittags 1 Uhr will ich 4 Acker Wickengerste auf dem Etiele im Gasthose zu Schwittersdorf verkaufen. Doehorn.

Rhein-Weine pro Flasche 10 Sgr., sowie verschiedene andere feine Weine empfehlen

S. & M. Simon.

Die bereits von mir angekündigte
**Charte von dem
Manöver-Terrain**

des

Königl. Preuß. 4. Armeekorps,

entworfen von

C. Sellmuth,

Königl. Preuß. Prem.-Lieutenant

Preis für das color. Expl. 15 Sgr.

in Futteral 17 Sgr.

ist so eben erschienen und können die bei mir bestellten Exemplare in Empfang genommen werden.

Zugleich mache ich auf die bei mir vorräthige, vorzüglich schöne

**Specialcharte des
Regierungs-Bezirks
Merseburg**

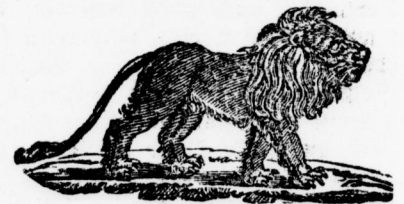
von

Platt.

Preis 1 Thlr.

aufmerksam.

C. A. Kümmel's Sort.-Buchh.



Einem hochverehrten Publikum mache ich die gehorsamste Anzeige, daß meine Wenagerie nur noch ganz kurze Zeit sich hier befinden wird, und ich deshalb um einen ganz besonders zahlreichen Besuch bitte. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß die Fütterung präcise 6 Uhr stattfindet.

Schreyer,
Wenagerie-Besitzer.

Sehr fetten starken Spiekaal bei
G. Goldschmidt.